

# 40 Jahre ift Rosenheim

## Spaziergang durch Zeit und Geschehen

### 1964

„Haus in der Wies“



Das erste Büro befindet sich 1964/65 – noch vor der Institutsgründung – im Keller des Seifert'schen Wohnhauses in Rosenheim im Stadtteil Aisingerwies. Von den Bewohnern wurde das Haus liebevoll „Haus in der Wies“ genannt.

### 1965

Die Anfänge



Im Eingang des ersten Forschungshauses: Oberbaurat Erich Seifert und Josef Schmid im Kreis der Studenten – eine lebendige Vorlesung.

### 1966

Geburtsstunde des Instituts für Fenstertechnik e.V.



Am 10. März 1966 wird durch  
– W. Lehnhardt, Meldorf  
– E. Leue, Langen  
– D. Bader, Ansbach  
– Dr. K. L. Müller, Gießen  
– H. Keller, Neuenstein  
– G. Schmid, Blaubeuren  
– W. Albrecht, Langen

das Institut für Fenstertechnik e.V. gegründet. Zum ersten Vorsitzenden des Vorstandes wird Wilhelm Lehnhardt gewählt. Der Vorstand bestellt den damaligen Oberbaurat Erich Seifert zum Geschäftsführer und Leiter des Instituts.

### 1966

Erstes offizielles Zuhause des Instituts



Die ersten **offiziellen** Räume für das Institut befinden sich in einem Einfamilienhaus in Rosenheim im Stadtteil Aisingerwies.

Die Wohnräume werden als Büros genutzt, der Keller als Labor. Der erste Fensterprüfstand ist an der Außenseite des Gebäudes angebracht. Prüfungen können nur bei schönem Wetter durchgeführt werden.

### 1967

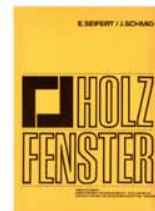
Neue Räumlichkeiten – Umzug in die RAD- Baracke



Der Umzug in eine umgebaute RAD-Baracke im damaligen Tulpenweg brachte die Möglichkeit, den Fensterprüfstand auch bei schlechtem Wetter nutzen zu können.

### 1969

Holzfensterbroschüre



Die **Holzfensterbroschüre**, das „Handbuch für die Konstruktion und Herstellung von Holzfenstern“, bearbeitet von Erich Seifert und Josef Schmid unter Mitwirkung des Arbeitskreises Holzfenster, tritt seinen Siegeszug durch die deutsche Fensterbranche an.

Noch heute gehen beim ift Rosenheim Anfragen nach der legendären Holzfensterbroschüre ein.

### 1972

Richtfest in Aisingerwies



Schon bald müssen die Institutler feststellen, dass der Platz in der Baracke für die notwendigen Prüfstände und die steigende Mitarbeiterzahl nicht mehr ausreicht. Ein neues Gebäude wird geplant; bereits 1972 wird Richtfest gefeiert. Hans Froelich (unten links) und Professor Erich Seifert stoßen auf die neuen Räumlichkeiten an.

### 1973

Umzug in den Eichenweg



Im Mai 1973 kann das neue Institutsgebäude mit Büros und Prüflabor im Eichenweg 13, der späteren Arnulfstraße, bezogen werden. Bis dahin stellt das Lehrinstitut der Holzwirtschaft und Kunststofftechnik für verschiedene Arbeitsbereiche vorübergehend Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Festansprache zur Einweihung des Gebäudes hält Professor Caemmerer von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin.

### 1973

Bundesbauminister besucht Institut



Das Institut hat bereits einen guten Ruf. Kurz nach dem Umzug der 14 Mitarbeiter in die neuen Räumlichkeiten besucht der damalige Bundesbauminister Jochen Vogel das neue Institutsgebäude und besichtigt das Prüflabor.

### 1973

Entwicklung des ift ist verbunden mit der „großen Politik“



Die Entwicklung des ift Rosenheim ist verbunden mit dem, was auf der großen Weltbühne passiert. Die erste und bisher folgenreichste Ölkrise begann im Herbst 1973. Der Bundestag verabschiedet daher am 9. November 1973 ein Energiesicherungsgesetz, das unter anderem Sofortmaßnahmen zur Energieeinsparung vorsieht.

Daraufhin beginnt im ift verstärkt der Aufbau des Bereichs Wärmeschutz mit Heizkassen und Plattengeräten.

### 1973

Ursprung der Fenstertage: Mitgliederversammlung und ein bisschen mehr



Der Ursprung der „Rosenheimer Fenstertage“ liegt im Jahr 1973. Zum ersten Mal wurden rund um die jährliche Mitgliederversammlung technische Vorträge gehalten – damals nur von Institutsmitarbeitern. Unter anderem sprach Professor Seifert zu Themen wie „Das Institut im Blickfeld des Marktes“ und „Aktion gegen den Missbrauch von Prüfzeugnissen“. Beim Vergleich mit heute stellt man fest, dass die Themen nichts an Aktualität verloren haben.

### 1974

„Gütetiger“ unterwegs



Fremdkontrolle ist eine der Voraussetzungen zur Erlangung des RAL-Gütezeichens für Fenster.

Der erste Güteprüfwagen macht sich auf den Weg durch Deutschland, um die Fremdkontrollen in den Fensterfirmen vor Ort durchzuführen. Der Spitzname des Fahrzeugs lautet „Gütetiger“. Es war auch ein kleiner Tiger am Heck des Wagens aufgeklebt.

# 40 Jahre ift Rosenheim

## Spaziergang durch Zeit und Geschehen

**1974**

„Fenster und Fassade“ aus der Taufe gehoben

Im Institut für Fenstertechnik entsteht die erste Mitgliederzeitschrift unter dem Namen „Fenster und Fassade“.



**1975**

„Rosenheimer Richtlinien für Europa“

Bei der Überschrift „Rosenheimer Richtlinien für Europa“ Normexperten aus neun Ländern beim Institut für Fenstertechnik“ denkt man zweifellos an eine aktuelle Schlagzeile aus dem Jahr 2006.

Doch weit gefehlt: Bereits am 2. Juni 1975 berichtet die Presse über die in der Baubranche für Fenster, Fassaden und Türen eingeführten „Rosenheimer Richtlinien“, die weitgehend die Grundlage für die europäische Normungsarbeit bilden werden.



**1977**

Wärmeschutz: Das ift kann stolz sein

Das Institut für Fenstertechnik wird aufgenommen in das Verzeichnis des Instituts für Bautechnik, Berlin, für wärmeschutztechnische Messungen.



**1977**

Geburtsaudienz beim Fensterpapst – Erich Seifert 60 Jahre

Zu Beginn der Karriere von Professor Erich Seifert äußerte sich ein Kollege ihm gegenüber einmal scherzhaft mit der Voraussage: „Du hast Dir die blödeste Branche ausgesucht und wirst es am weitesten bringen.“ Zu dem Zeitpunkt war wohl noch nicht klar, dass Professor Seifert aufgrund seiner Kompetenz und seines Einsatzes für die Branche später als „Fensterpapst“ bezeichnet wurde.



**1978**

Bundesverdienstkreuz

Professor Erich Seifert wird durch Anton Jaumann am 26. Mai 1978 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen – eine Würdigung seiner großen Verdienste rund ums Fenster.



**1979**

Institut bekannt in Funk und Fernsehen

Bereits im Jahr 1979 entsteht der erste Fernsehfilm, der sich mit den Prüfungen der Einbruchhemmung auseinandersetzt.



**1980**

Labor für Türentechnik

Das „Labor für Türentechnik am Institut für Fenstertechnik e.V.“ wird eingeweiht.

Professor Erich Seifert bringt voller Stolz persönlich die Tafel mit der genauen Bezeichnung am Gebäude an.



**1980**

Dichtheitsmessung

Zur Ermittlung der Dichtheit des Fensterprüfstandes vor der Prüfung der Luftdurchlässigkeit dient ein sogenannter Rauchstein (schon 1968). Ein Labormitarbeiter „schützt“ sich mit einer Atemmaske.



**1982**

Offizielle Verabschiedung von Professor Erich Seifert

Kurt Blaschke (links), Vorsitzender des Vorstandes des Instituts für Fenstertechnik e.V., verabschiedet sich während der Rosenheimer Fenstertage 1982 offiziell von Professor Erich Seifert (Mitte), der zum Jahresende sein Amt als Institutsleiter niederlegt. Mit „Standing Ovations“ bedanken sich die Gäste der Tagung für sein unermüdetes Wirken zum Wohl der Branche.



**1982**

Schon immer eine gute Partnerschaft

Das ift Rosenheim ist der erste Veranstalter einer großen Tagung in der 1982 eingeweihten Stadthalle (heutiges Kultur- und Kongresszentrum). Am Festabend durften aus feuerschutztechnischen Gründen keine Kerzen auf die Tische gestellt werden. Erst nach intensiven Verhandlungen und unter der Bedingung der Anwesenheit von vier Feuerwehrleuten durften die Gäste auch Kerzen „genießen“.



**1983**

Neuer Institutsleiter

Der erste Wechsel in der Institutsleitung findet am 1. Januar 1983 statt. Dipl.-Ing. Josef Schmid übernimmt die Leitung des Instituts von Professor Erich Seifert.



**1983**

Planung für Erweiterung



Ein erneuter Engpass fordert die Planung zur Erweiterung der Institutsgebäude. Dipl.-Ing. Josef Schmid übernimmt auch die Umsetzung der bereits geplanten Institutsweiterung für den auf mittlerweile 40 Personen gewachsenen Mitarbeiterstab.

Die vorhandenen Hallen sollen vergrößert werden. Erst die städtebaulichen Überlegungen der Stadt Rosenheim geben den Anstoß zu einem Neubau „auf der grünen Wiese“ – ein Vorschlag, der ideale Arbeitsbedingungen schafft und für das Institut die Weichen für die Zukunft stellt.



# 40 Jahre ift Rosenheim

## Spaziergang durch Zeit und Geschehen

### 1984

Erster Spatenstich und Grundsteinlegung in kürzester Zeit



Es geht voran: Der erste Spatenstich für das neue Gebäude erfolgt durch den Oberbürgermeister der Stadt Rosenheim Dr. Michael Stöcker am 27. März 1984. Schlag auf Schlag gehen die Arbeiten weiter. Bereits am 18. April wird der Grundstein gelegt.

### 1984

Neubau auf der grünen Wiese

Unglaublich: Vom ersten Spatenstich auf der grünen Wiese bis zum Umzug der ersten Prüfstände in die neue Laborhalle vergeht kein Jahr.



### 1985

Schlüsselübergabe

Der Vorsitzende des Vorstands des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, Kurt Blaschke (rechts) übergibt den Schlüssel an den stolzen Hausherrn Josef Schmid.

Ein paar Eingeweihte mussten allerdings bei der feierlichen „Schlüsselübergabe“ schmunzeln. Mit einem Schlüssel wäre Josef Schmid nicht ins Institutsgebäude in der Theodor-Gietl-Straße 9 gekommen. Der Schlüssel war „eigentlich“ eine Magnetkarte.



### 1988

ICE „auf dem Prüfstand“

Vielseitigkeit ist alles! Das ift beschäftigt sich nicht nur mit Fenstern im Baubereich.



Über ein Jahr hat das ift in einer simulierenden Prüfung „sich zwei schnellfahrende Züge begegnen lassen“. Es wurde ermittelt, ob und unter welchen Bedingungen bei den seitlichen Scheiben Glasbruch auftritt.

### 1991

Fensterbau 1991

Auf der Fensterbau 1991 in Stuttgart stellt sich das ift Rosenheim zum ersten Mal mit eigenem Messestand vor.



### 1992

Bereit für Europa!

In München der Weltwirtschaftsgipfel ... im ift die erste Begutachtung zur Akkreditierung und Anerkennung des Prüflabors.

Nach Einführung eines Qualitätssicherungssystems erfüllt das ift als erstes Prüflabor der Branche freiwillig die Anforderungen der europäischen Norm für die Tätigkeit von Prüflaboren DIN EN 45001. Außerdem wird das ift von der Obersten Baubehörde anerkannte Prüfstelle in bauaufsichtlichen Verfahren.



### 1992

Geburtsstunde des ifz

Anlässlich der Rosenheimer Fenstertage wird am 15. Oktober 1992 das ifz (Informationszentrum Fenster Türen Fassaden e. V.) als gemeinnütziger Verein gegründet. Es hat das Ziel, Verbraucherinformationen zu erstellen, bereitzuhalten und zu verteilen sowie die Kontakte und das Verständnis zwischen allen Beteiligten zu verbessern. Dipl.-Ing. (FH) Hans Froelich wird zum Geschäftsführer bestellt.



### 1994

Zertifizierungsstelle für QM-Systeme

ISO 9000 ff. – ein Schlagwort wird zum Leben erweckt. Das ift Rosenheim nimmt die Herausforderung an.

Die Zertifizierungsstelle des ift wird durch die TGA für die Zertifizierung von QM-Systemen akkreditiert. Professor Josef Schmid nimmt die Urkunde während der Rosenheimer Fenstertage entgegen.



### 1994

Das ift expandiert weiter

Der Zukauf des direkt neben den ift-Gebäuden liegenden Baukomplexes im Jahr 1994 ist nochmals ein entscheidender Meilenstein für die Annahmemöglichkeit bestehender und zukünftiger Aufgaben.

Nach der Einweihung wird ein großes Transparent enthüllt. Vor dem Gebäude von links: der Vorsitzende des Vorstandes des ift Rosenheim Dr. Fritz Gartner, ein Vertreter der Stadt Rosenheim, Institutsleiter Professor Josef Schmid.



### 1996

Rosenheimer Türentage

Rosenheimer Türentage 1996 – erfolgreiche Erstveranstaltung.

Gemeinsam mit der Gütegemeinschaft Innentüren aus Holz und Holzwerkstoffen lädt das ift zum ersten Mal zu den Rosenheimer Türentagen ein. Einer der Anziehungsmagneten unter den Referenten ist der Industriedesigner Dipl.-Ing. Roman Antonoff.



### 1996

ift auf Auslandsmesse vertreten

Das ift Rosenheim ist erfolgreich mit einem eigenen Messestand auf der Saiedue in Bologna vertreten.



### 1998

Reichstagsgebäude

Eine eindrucksvolle Aufgabe für das ift ergibt sich in Berlin. Am Reichstagsgebäude führt das ift an einem Fassadenelement mit 9 Metern Höhe Prüfungen vor Ort mit zwei großen Windgebläsen durch.





# 40 Jahre ift Rosenheim

## Spaziergang durch Zeit und Geschehen

**1999**

ift forum

Das ift forum 1/1999 „Linienförmig gelagerte Verglasungen“ wird von Dr.-Ing. Rudolf Mais von der Obersten Baubehörde folgendermaßen kommentiert:

„Das Institut für Fenstertechnik e.V. trägt durch seine Veröffentlichungen ... dazu bei, das Wissen um die technisch schwierige Materie der Verglasung zu vertiefen und damit die Sicherheit am Bau zu erhöhen.“



**1999**

Abschied

Institutsleiter Professor Josef Schmid (links) und der stellvertretende Institutsleiter Dipl.-Ing. (FH) Hans Froelich (Mitte) bei ihrer offiziellen Verabschiedung durch den Vorstandsvorsitzenden Erich Losch während der Rosenheimer Fensterstage. Sie haben eine lange Ära erfolgreich mitgeprägt.



**2000**

Neuer Institutsleiter

Dr. Helmut Hohenstein übernimmt am 1. April 2000 die Institutsleitung als Nachfolger von Professor Dipl.-Ing. Josef Schmid.



**2001**

Fassadenprüfstand

Auch im Hinblick auf die Verabschiedung europäischer Normen für das Prüfverfahren und die Klassifizierung von vorgehängten Fassaden hat das ift Rosenheim sein Dienstleistungsangebot um einen Prüfstand in Deggendorf erweitert, in dem Fassaden bis zu einer maximalen Abmessung von 14 Metern Breite und 10 Metern Höhe geprüft werden können.



**2001**

Brandschutzzentrum Nürnberg

Das ift Rosenheim erweitert sein vielfältiges Leistungsspektrum um Brandschutzprüfungen. Mit diesem zusätzlichen Service ist das ift das einzige Institut, das alle Prüfungen für Fenster, Fassaden, Türen und Tore aus einer Hand anbieten kann.



**2002**

Petuelunnel in München

Das ift Rosenheim überwacht im Petuelunnel in München die speziellen Brandschutzeigenschaften der Verglasung über den Fahrbahnen. ift-Mitarbeiter müssen zur Überprüfung auf einer Hebebühne an der Unterseite der Scheiben die Beschichtung kontrollieren. Hierzu wird jeweils eine Fahrspur für die ift-ler gesperrt. Sie hängen in ca. 5 m Höhe auf einer Plattform, daneben rast der Verkehr vorbei.



**2003**

Kräfte gebündelt

Die Veränderungen der wirtschaftlichen, technischen und politischen Rahmenbedingungen der Fenster-, Fassaden- und Türenbranche fordern effizientere Strukturen und ein Arbeiten in nationalen und internationalen Netzwerken. Deshalb haben sich die drei „Rosenheimer Institute“ ift Rosenheim, LSW und PTE unter Führung des ift zu einem kompetenten Verbund zusammen geschlossen.



**2003**

Fassadenberateretagung in Frankfurt

Im Mittelpunkt der 3. ift Fassadenberateretagung vom 27. und 28. Mai 2003 steht das neue Wahrzeichen der Stadt Frankfurt, der Westhafen-Tower. Die Teilnehmer erfahren in Theorie und Praxis, was das Projekt so einzigartig macht. Das Bild zeigt die Tagungsteilnehmer am Fuß des Westhafen-Towers, im Hintergrund das Brückengebäude.



**2004**

Institut unter neuer Leitung

Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Sieberath übernimmt im Februar 2004 die Institutsleitung als Nachfolger von Dr. Helmut Hohenstein. Ulrich Sieberath (links) bringt als langjähriger ift-Mitarbeiter und stellvertretender Institutsleiter das Wissen und die Kompetenz mit, um die Arbeiten des ift Rosenheim kontinuierlich weiterzuführen. Ihm zur Seite steht der kaufmännische Geschäftsführer Dr. Jochen Peichl.



**2004**

Licht und Schatten

Die Sonderschau „Licht & Schatten“ auf der Messe „fensterbaufrontale 2004“ in Nürnberg, konzipiert und initiiert vom ift Rosenheim, präsentiert gemeinsam mit 25 Ausstellern aus Industrie und Handwerk Neuigkeiten und innovative Elemente aus den Bereichen Sonnenschutz, Wärmeschutz, Energiegewinnung und Verschattungstechnik.



**2005**

Anziehungsmagnet Fenstertage

Das Motto der 33. Rosenheimer Fenstertage „Erfolg durch Qualität und Technik“ hat den Nerv der Branche getroffen und 840 Besucher in das Kongresszentrum gelockt, um mit Top-Referenten die zentralen Trends für 2006 zu diskutieren.



**2006**

Herzlich Willkommen!

40 Jahre Fenster und Fassaden – mit Erfahrung Zukunft gestalten!  
40 Jahre ift Rosenheim – ein Institut schreibt Geschichte!

